



# Hals über Kopf

Nach dem Unfall bei „Wetten, dass“ ist man bei Urbanatix mehr denn je auf die Sicherheit der jungen Künstler bedacht



Waghalsige Kunst bieten die junge Artisten der Urbanatix-Show (hier bei einer Kostprobe in der Sparkasse). Doch bei allem Spektakel gilt: Die Sicherheit geht vor. Foto: Ingo Otto

## Jürgen Stahl

„Wir haben den Sturz gesehen, uns zusammengesetzt und nochmals alles geprüft. Ergebnis: Für die Sicherheit unserer Künstler ist alles Menschensögliche getan.“ Urbanatix-Regisseur Christian Eggert weiß: Ein Unglück wie jüngst bei „Wetten, dass“ ist nie auszuschließen. Das Streetart-Festival, so seine feste Überzeugung, wird aber unfallfrei über die Bühne gehen.

43 Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Ruhrgebiet präsentieren ab dem Wochenende in der Jahrhunderthalle ihre Straßen-Kunst. Die „Jungen Wilden“, wie sie genannt werden, zeigen teils waghalsige, gefährlich erscheinende Nummern. Als Parkourläufer überwinden sie Mauern, als BMX-Biker fliegen sie auf ihren Rädern durch die Luft, als Skater rollen und schweben sie in Höllentempo

über den Boden. „Natürlich birgt eine so spektakuläre und innovative Show wie Urbanatix gewisse Risiken. Dessen sind wir uns aber nicht erst seit ‚Wetten, dass‘ bewusst. Die Sicherheit war und ist deshalb der wichtigste Aspekt unserer Arbeit“, betont Christian Eggert.

Während der mehrmonatigen Trainingsphase in der

**»Sicherheit ist der wichtigste Aspekt unserer Arbeit«**

Marienkirche werde an allen Darbietungen bis zum letzten Detail gefeilt. „Bis auf einige Schrammen und blauen Flecke ist nie etwas passiert.“ Ein Akrobatiktrainer der Volkswangschule leistet den 16- bis 29-Jährigen Beistand. „Durch diese intensive Arbeit haben die jungen Künstler täglich an Stabilität und Professionalität gewonnen“, sagt Eggert. Die

internationalen Profi-Artisten geben gleichsam wertvolle Tipps, die Show heil zu überstehen. „Und sollte doch etwas geschehen, sind selbstverständlich Sanitäter vor Ort. Wir bemühen uns zudem, dass bei jeder Vorstellung auch ein Arzt in der Halle ist.“

Medizinische Hilfe wird hoffentlich nicht benötigt, wenn die neue Urbanatix-Inszenierung ab dem kommenden Freitag im Westpark zu sehen ist. Nach dem großen Erfolg zum Auftakt im Frühjahr mit fünf ausverkauften Veranstaltungen und über 5000 Zuschauern gilt die einzigartige Mischung aus Artistik, Tanz, Musik und Medienkunst als eines der Vorzeigeprojekte der Kulturhauptstadt. Die zweite Produktion (die eigentlich erst für Herbst 2011 geplant war) bildet nun das Finale von Ruhr.2010.

Zu Wochenbeginn sind die internationalen Profi-Artisten

u.a. aus Frankreich, den USA und Kanada (darunter auch wieder die Publikumsclimble Rëmi Martin und Eike von Stukenbrok aus Berlin) in Bochum eingetroffen und haben mit den Nachwuchskünstlern die Proben in der Jahrhunderthalle aufgenommen. „Das Publikum kann sich auf neue, spannende Choreographien und Bilder freu-

## URBANATIX

### Es gibt noch Karten

Für alle elf öffentlichen Urbanatix-Vorstellungen vom 10. bis 19. Dezember sind noch Karten erhältlich. Achtung: Das Kontingent für die 17-Uhr-Shows am Wochenende geht zur Neige. Tickets und Infos in allen CTS-Vorverkaufsstellen, unter der Hotline 01805/234 400 und [www.ruhr2010.de/tickets](http://www.ruhr2010.de/tickets).

en. Motive aus dem Kulturhauptstadtjahr finden kreative Umsetzungen in den Projektionen. Eine medial inszenierte Unterwasserszene gibt der Show ein neues Gewand“, verheißt Christian Eggert.

Insgesamt stehen 13 Vorstellungen in der Jahrhunderthalle auf dem Programm (zwei Shows sind für Ruhr.2010 reserviert). Die Termine:

Freitag, 10. Dezember, um 20 Uhr;

Samstag und Sonntag, 11. und 12. Dezember, jeweils um 17 und 20 Uhr;

Dienstag und Mittwoch, 14. und 15. Dezember, jeweils um 20 Uhr;

Samstag und Sonntag, 18. und 19. Dezember, jeweils um 17 und 20 Uhr.

Besonders großen Zuspruch finden die Nachmittagsvorstellungen um 17 Uhr. „Sie sind gerade bei Familien gefragt“, sagt Urbanatix-Sprecherin Astrid Wellenberg.